

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 101 (2018)

Heft: 3: Brauchen wir einen staatlich konzessionierten Islam?

Artikel: Ohne Gott auf den Gottesacker

Autor: Dubois, Patrick / Goergen, Erika

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Gott auf den Gottesacker

Erika Goergen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Trauernde zu begleiten und zu unterstützen. Dabei stellt sie fest: «Die Menschen sind von den individuellen Gedenkeiern der FVS-Ritualbegleitenden positiv überrascht.»

Foto: © Holzle, Petra Bechthaler

INTERVIEW: PATRICK DUBOIS

Wie sieht dein Hintergrund aus?

Ich war beim Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen für die Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals zuständig. Als Diplom-Psychologin und Mediatorin habe ich 17 Jahre lang in Italien Rehabilitationszentren für die Frühförderung von blinden Kindern und die psychologische Unterstützung ihrer Familien geleitet. In meiner «nachberuflichen» Lebensphase habe ich im Auftrag einer Sterbehilfeorganisation Menschen aus dem Ausland unterstützt und begleitet.

Wie bist du zur Ritualbegleitung gekommen?

Als logische Konsequenz meiner beruflichen Biografie und meines Engagements für die Freidenker-Vereinigung: Ich habe den Einführungskurs von Reta Caspar absolviert und mit zwei erfahrenen Kollegen an Abschiedsfeiern teilgenommen.

Weshalb bietest du als Ritualbegleiterin nur Abdankungen an?

Wiederum als Resultat meiner Biografie kann ich das Modell der herkömmli-

chen Ehe nicht glaubwürdig vertreten. Für «Willkommensfeiern» für Kinder fühle ich mich altersmäßig nicht mehr up-to-date genug.

Hat das Bedürfnis nach weltlicher Begleitung allgemein zugenommen?

Ja, zumindest das Bedürfnis nach konfessionsfreien Abschiedsfeiern nimmt stark zu. Ein Grund ist die Säkularisierung, aber auch enttäuschende Erfahrungen mit unpersönlich und stereotyp gehaltenen kirchlichen Zeremonien. In dieser aufwühlenden, oft traumatischen Zeit im Leben der Angehörigen sind sehr individuell und liebevoll gestaltete Rituale besonders wichtig.

Kommt es vor, dass sich ein Verstorbener eine weltliche Abdankung gewünscht hat, die Hinterbliebenen jedoch nicht damit einverstanden sind?

Diese Erfahrung habe ich nicht gemacht. Aber in der Trauergemeinde weiss oft die Mehrheit der Anwesenden nicht, dass die Abschiedsfeier nicht-religiös stattfinden wird. Am Anfang spüre ich häufig eine gewisse Skepsis. Im Anschluss an die Feier führe ich jedoch häufig offene und sehr gute Gespräche. Die Menschen sind

positiv überrascht und anerkennen die individuelle Art des Gedenkens an eine geliebte Person.

Gab es im Laufe deiner Tätigkeit eine Situation, die dich besonders berührt hat?

Eine schwerkranke Frau hatte mich kurz vor ihrem Tod nach Hause eingeladen, um mich kennenzulernen. Nach einem tiefen, berührenden Gespräch gab sie mir zu verstehen, dass ich sie bei ihrem letzten Gang begleiten darf. ■



Erika Goergen wohnt in Goldau (SZ) und ist als Ritualbegleiterin bei Abdankungen tätig. Eine schlichte, weltliche Abschiedsfeier soll einen Moment des Innehaltens und des Zusammenseins mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten des Verstorbenen ermöglichen.